

# Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit



## Ökonomie, Gemeinwohl, Transparenz

### AUS DEM INHALT

Altenhilfe  
Behindertenhilfe  
Gefährdetenhilfe  
Jugendhilfe  
Jugendsozialarbeit  
Kinder- und Familienhilfe  
Migration

Gemeinwohl und Ökonomie

Solidarische Ökonomie

Gemeinwohl-Ökonomie, Wettbewerb und die Leitidee einer inklusiven Gesellschaft  
Theorie – praktische Umsetzung – Wirkung in einem Unternehmen der Freien Wohlfahrt

Gemeinwohl-Bilanz in der Praxis

Die Initiative »Transparente Zivilgesellschaft«  
NGOs, Wohlfahrtsverbände und Unternehmen setzen verstärkt auf Transparenz. Die »Initiative Transparente Zivilgesellschaft« hilft ihnen dabei

Hilfe ohne Hilfe? Grundprobleme der Wohnungslosenhilfe

Über Grundprobleme der Wohnungslosenhilfe

Verbesserung der Bildungsmobilität in Deutschland  
Zur Wirtschaftlichkeit von Eltern- und Bildungsbegleitung für benachteiligte Familien (Teil 2)



Nomos

# Blätter der

# Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit

**Beirat:** Dr. Holger Backhaus-Maul, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philosophischen Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg • Sylvia Bühler, Bundesfachbereichsleiterin Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen bei ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft • Pfarrer Christian Dopheide, Theologischer Vorstand, Evangelische Stiftung Hephata • Dr. Konrad Hummel, Geschäftsführer i. R. der MWS Projektentwicklungsgesellschaft der Stadt Mannheim • Prof. Dr. Gabriele Kuhn-Zuber, Professorin für die Rechtlichen Grundlagen der sozialen Arbeit und der Heilpädagogik • Thomas Niemann, Fachbereichsleiter Behinderte Menschen im Beruf – Integrationsamt beim Landeswohlfahrtsverband Hessen • Heribert Rollik, Leiter der Projektes INK-Plan – Inklusion im Deutschen Roten Kreuz • Dr. Thomas Schiller, Leiter des Zentrums Kommunikation in der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. • Norbert Struck, Referent für Jugendhilfe beim Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V. • Prof. Dr. Barbara Thiessen, Prodekanin Fakultät Soziale Arbeit • Prof. Annette Ullrich, Ph. D., Professorin für Erziehungswissenschaft, Bildung und lebenslanges Lernen • Prof. Dr. Michael Vilain, Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und geschäftsführender Direktor des Instituts für Zukunftsfragen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft (IZGS) • Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e. V. • Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard Wiesner, ehem. Leiter des Referats »Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe« im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Partner der Kanzlei Bernzen/Sonntag, Hamburg und Berlin

## THEMA

<b>Gemeinwohl und Ökonomie</b>	
Stefan Sell	203
<b>Solidarische Ökonomie</b>	
Susanne Ursula Elsen	206
<b>Gemeinwohl-Ökonomie, Wettbewerb und die Leitidee einer inklusiven Gesellschaft</b>	
Wilfried Knorr	214
<b>Gemeinwohl-Bilanz in der Praxis</b>	
Sabine Bergmann-Dietz	218
<b>Die Initiative</b>	
»Transparente Zivilgesellschaft«	
Pia Jaeger	221

## MONITORING

<b>Hilfe ohne Hilfe? Grundprobleme der Wohnungslosenhilfe</b>	
Hermann Speckmann	225
<b>Verbesserung der Bildungsmobilität in Deutschland (2)</b>	
Detlef Krüger	228

## MAGAZIN

Fachinformationen	235
Termine	236
Kennzahlen	240

**Gemeinwohl und Ökonomie** Seite 203  
Allein der Begriff Gemeinwohl entfaltet sich wie ein Alpengebirgszug vor dem inneren Auge desjenigen, der ihn einordnen soll in die Wissenschaft von der Ökonomie. Nicht nur, weil es sich erst einmal um eine Leerformel handelt, die mit ganz unterschiedlichen Deutungen aufgeladen werden kann – und das ist in der Geschichte ja auch in vielfältiger Hinsicht passiert.

**Solidarische Ökonomie** Seite 206  
Solidarische Ökonomien finden sich heute in allen gesellschaftlichen Bereichen. Sie entstehen mangels anderer Alternativen ebenso wie als bewusst gewählter Gegenentwurf zum gegenwärtig immer noch vorherrschenden, ökologisch und sozial destruktiven Wirtschaftsmodell.

## IM NÄCHSTEN HEFT

Die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft ist in vollem Gange. Auch Organisationen der Sozialen Arbeit stehen hier vor großen Herausforderungen. Welche dies sind, welche Strategien dabei Erfolg versprechen und welche Anforderungen an den Datenschutz zu berücksichtigen sind, all dies sind Themen der nächsten Ausgabe der Blätter der Wohlfahrtspflege.

*Die Blätter der Wohlfahrtspflege 1/2019 erscheinen am 19.02.2019*